



*Daniel
Ammann,
Pfarrei-
seelsorger*

Im Garten

Heute war ich wieder einmal im Garten. Im Spätherbst war ich öfters dort. Jede Woche mindestens einmal. Am Feigenbaum hatte es immer wieder Feigen, die dank des warmen Wetters noch reif wurden. Eine Feige zu naschen – wunderbar. Ein Geschenk und eine Erinnerung an wärmere Tage.

Jetzt Ende März steht noch der Wintersalat bereit zum Sich-selber-Bedienen. Denn dieser Garten ist ein Naschgarten, ein Ort, wo alle etwas ernten können, die Lust dazu haben. Aber bis jetzt war es einfacher, Leute zu finden, die im Garten arbeiten, als solche, die einfach etwas daraus ernten. Vielleicht weil der Garten etwas verborgen ist hinter der Kessi-Scheune. Oder weil es sich noch nicht so herumgesprochen hat, was ein Naschgarten ist: Ernten, was da ist für alle, die etwas gerne haben. Naschen. Etwas, was in meinen Kindertagen nicht nur gern gesehen wurde. Aber ich gestehe, ich tue es immer noch gerne. Und so, hoffe ich, geht es auch Ihnen.

Kommen Sie bei Gelegenheit auch in den Garten. Der Nüsslisalat ist immer noch zart und wartet darauf, gepflückt zu werden. Und vielleicht kriegen Sie ja auch Lust, in diesem Projekt für alle Generationen dabei zu sein.